

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 46

Artikel: Unendliche Schuld
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unendliche Schuld

Leihen Sie niemals jemandem Geld, von dem Sie wissen, dass er in einer solchen Situation zu sagen pflegt:
«Danke! Ich bleibe den Rest meines Lebens in Ihrer Schuld!» wr

Der kulinarische Tip

Man braucht vier Leute, um einen Salat richtig anzumachen: einen Verschwender für das Öl, einen Geizhals für den Essig, einen Weisen für das Salz und einen Verrückten für den Pfeffer. am

Tip

Geh den Sorgen nicht entgegen. Sie kommen sowieso zu dir. am

Ohne Ausnahmen?

Aus einem kleinen Ratgeber für den «Urlaub zu Hause»: «Abzuraten ist dagegen von Bungeespringen vom Balkon. Das Seil ist praktisch immer zu lang.» rs

Party-Dialog

1. Mann: Was schenkst du deiner Frau dieses Jahr zu Weihnachten?
2. Mann: Vertrauen! wr

Matt-Scheibchen

Er zu ihr: «Haben Sie Appetit auf ein schönes Essen?»
Sie zu ihm: «Also, ein gutes wäre mir lieber!» rs

Äther-Blüten

Über die Schwierigkeit von Wetterprognosen für die Schweiz war bei Radio DRS I zu hören:
«Bi üs hät quasi jedes Tal sis eige Wätter!» Ohohr

Klar ausgedrückt!

Anfang einer Stellenanzeige aus einer Tageszeitung:
«SIND SIE DUMM???
faul, kontaktarm und unzuverlässig?
DANN BLEIBEN SIE,
WO SIE SIND!» wr

Übrigens ...

... kennen Sie schon die neueste Umweltgefahr? Na, die Schädigung durch Passivschnarchen. rs

HEREINGELEGT PETER HAMMER (TEXT) UND URSULA STALDER (ILLUSTRATION)

Einer wird gewinnen

Ob die Primatoren, die Primzahlen-Springer, existieren oder nicht, ist ohne Bedeutung. Die Hauptsache ist, wir haben unser pointiertes Kopf-an-Kopf-Rennen, bei dem derjenige gewinnt, der den letzten Sprung zuerst ausführt.

Bevor wir die Primatoren aus den Boxen lassen, seien nicht nur für die Londoner Buchmacher ihre Daten aufgelistet: Wie ein rostfreies Uhrwerk hüpft Maximus pro Minute sechsmal, stets je 5 Meter weit. Das heisst, nach jedem 5-Meter-Sprung benötigt er eine Verschnaufpause von 10 Sekunden, um sein Muskelpaket zu schnüren.

Übrigens, die Zeiten in den Lüften sind bei allen dreien so verschwindend klein, dass selbst Theoretiker keine Gelegenheit finden, dieses

nebensächliche Delta zu analysieren. Medius, der zweite Springer, liiert sich mit der Drei. Seine Devise lautet, alle 6 Sekunden einen Sprung von drei Metern. Der Dritte im Bund, Dualidus, dessen Start selbst nach der ersten Zeile noch in Frage gestellt worden ist, macht lauter Zwei-Meter-Schritte. Und zwar deren 15 pro Minute.

Richtig, nach 60 Sekunden, nach einer Minute sind alle drei Primatoren gleich auf, beim Meterstein 30. Das Rennen führt aber nicht über 30 Meter, nicht über 100 Meter, sondern über 185 Meter. Präzis genommen, 92½ Meter hin und 92½ Meter zurück. Apropos Wendepunkt – wenden wir uns doch endlich dem Zieleinlauf zu mit der Frage: Wer wird gewinnen? Die Antwort finden Sie im nächsten Nebelspalter.

